

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 2

Gartenbau und Weinbau

I. Gemüse

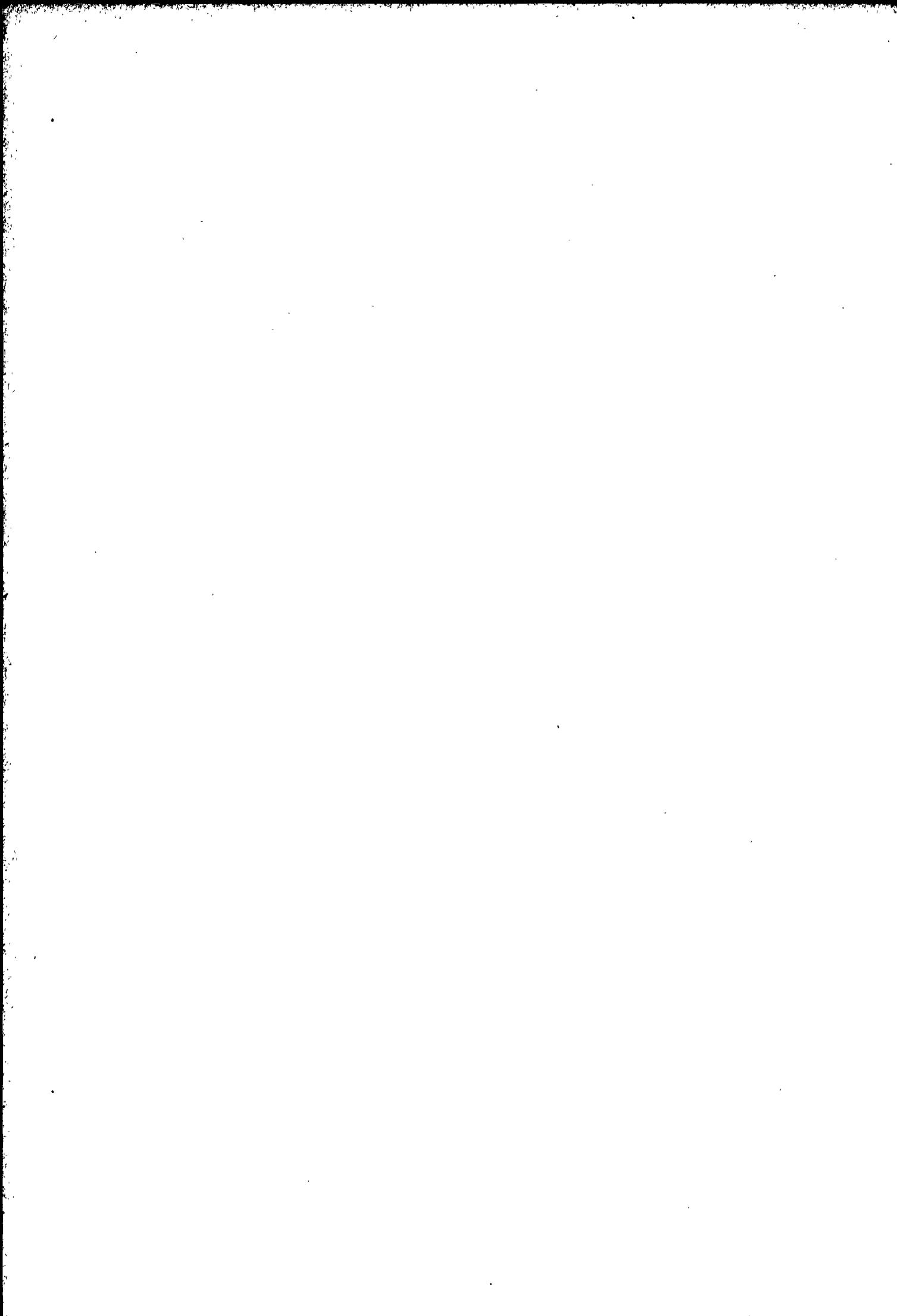
Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse

Juni 1965



Bestellnummer: B 2/1 - 9/65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textliche Erläuterungen	4
Wachstumstand von Gemüse	6
Ernteschätzung von Gemüse	8
Ernteschätzung in Hauptanbaugebieten	10

Die letzte Darstellung der Methoden dieser Statistik ist in Band 86 und 242 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Juli 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 2 veröffentlicht.

Die Beurteilung des Witterungsverlaufs im Juni durch die Berichterstatter für Gemüse zeigt erhebliche Abweichungen zwischen den nördlichsten Teilen des Bundesgebietes (Schleswig-Holstein und Hamburg) einerseits und dem größten Teil des übrigen Bundesgebietes mit weiteren Abweichungen im Saarland und in Berlin. In dem nördlichsten Gebiet wurden die Niederschläge in etwa der Hälfte der Meldungen als zu gering und angenähert der Hälfte als normal bezeichnet. Hier waren auch nur die Hälfte der Berichterstatter der Meinung, daß die Temperaturen zu kalt waren. Der Rest der Berichterstatter gab hier die Bewertung normal, und in Hamburg war sogar für fast ein Zehntel der Berichterstatter die Witterung zu warm. Im übrigen Bundesgebiet waren die Niederschläge ganz überwiegend zu reichlich und der Anteil derartiger Meldungen lag im süddeutschen Raum und im Saarland etwa bei 100 %, in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz zwischen 80 und 90 %. Recht ähnlich sind die Anteile einer Beurteilung der Temperaturen als zu kalt. Besonders die niedrigen Temperaturen bildeten ein erhebliches Hemmnis für die Entwicklung des Gemüses.

Beurteilung des Witterungsverlaufes im Juni 1965
in %
der ausgewerteten Berichte

Land	Niederschläge			Temperaturverlauf		
	zu gering	aus reichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Schleswig-Holstein	55	41	4	-	49	51
Hamburg	48	48	4	9	39	52
Niedersachsen	6	33	62	1	23	76
Bremen	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	-	14	86	-	18	82
Hessen	-	19	81	-	19	81
Rheinland-Pfalz	-	14	86	-	19	81
Baden-Württemberg	-	4	96	-	9	91
Bayern	-	4	96	-	8	92
Saarland	-	-	100	-	-	100
Berlin (West)	-	100	-	-	58	42
Bundesgebiet	6	19	75	0	19	81
Mai 1965	0	30	70	.	17	83
Juni 1964	58	42	0	50	50	-

Bei den besonders wärmebedürftigen Arten Gurken und Tomaten ebenso auch bei den Stangenbohnen kommt das in einer Wachstumsstandsnote von etwas geringer als mittel zum Ausdruck. Die Verschlechterung gegenüber der gleichzeitigen Bewertung des Vorjahres ist erheblich, vor allem bei den Gurken, für die sie

mit der Note 3,5 eine ganze Note ausmacht. Für die übrigen im Juni benoteten Arten liegt der Bundesdurchschnitt etwas oberhalb von mittel, am wenigsten für die Buschbohnen mit 2,9, kaum besser für die späten Sorten von Blumenkohl, Kopfsalat und Möhren sowie die Frühjahrsausaat der Zwiebeln mit 2,8. Eine vergleichsweise recht gute Beurteilung erfuhren die Steckzwiebeln mit 2,4, was auch gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung bedeutet. Sonst waren die vorjährigen Noten im Juni etwas besser, abgesehen von einer gleichgebliebenen Note beim Blumenkohl.

Endgültige Schätzung der Hektarerträge wurden für Frühkohlrabi, Frühjahrskopfsalat, Spargel und Rhabarber vorgenommen. Bei allen vier Arten ist ein beträchtliches Zurückbleiben hinter den Ergebnissen von 1964 festzustellen. Besonders ausgeprägt ist dies beim Spargel der Fall mit 25,3 dz gegen 34,0 dz 1964. Auch zu dem sechsjährigen Durchschnitt von 30,7 dz ist der Abstand bemerkenswert groß. Bei den anderen drei Arten dagegen ist der Unterschied zum Durchschnitt nicht erheblich. Der Frühkohlrabi liegt mit 178 dz sogar um 2 % über dem Durchschnitt 1959/64.

Die Anbauflächen von 1965 sind noch für keine der vier Gemüsearten ermittelt. Daher sind auch die unter Verwendung vorläufiger Flächenangaben errechneten Erntemengen nur als Hinweise auf die vermutliche Größenordnung der Ernte anzusehen. Jedoch ist für den Spargel eine erhebliche Verminderung der Erntemenge gegenüber dem Vorjahr und - nicht ganz so stark - gegenüber dem Durchschnitt als sicher anzunehmen.

Wachstumstand von
(Begutachtung)

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mit

Lfd. Nr.	Land	Juni	Mittelfrüher und Spätblumenkohl	Sommer- und Herbstkopfsalat	Späte Möhren
1	Schleswig-Holstein	1965	2,7	2,5	2,6
2		1964	2,4	2,3	2,5
3	Hamburg	1965	2,6	2,5	2,8
4		1964	2,7	2,7	2,7
5	Niedersachsen	1965	2,8	2,8	2,9
6		1964	3,0	2,6	2,6
7	Bremen	1965	.	.	.
8		1964	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1965	2,8	2,8	2,7
10		1964	2,9	2,6	2,5
11	Hessen	1965	2,9	2,7	2,9
12		1964	2,8	2,7	2,8
13	Rheinland-Pfalz	1965	2,6	2,6	2,6
14		1964	2,9	2,4	2,7
15	Baden-Württemberg	1965	2,8	2,7	2,7
16		1964	2,6	2,4	2,4
17	Bayern	1965	3,2	3,0	3,1
18		1964	2,5	2,4	2,5
19	Saarland	1965	2,5	2,8	2,5
20		1964	2,0	2,3	2,4
21	Berlin (West)	1965	2,9	2,6	2,7
22		1964	2,8	2,8	2,6
23	Bundesgebiet	1965	2,8	2,8	2,8
24		1964	2,8	2,5	2,6

Gemüse im Juni 1965

nach Noten)

tel,4 = gering,5 = sehr gering

Steck- zwiebeln	Zwiebeln (Frühjahrs- aussaat)	Stangen- bohnen	Buschbohnen	Gurken	Tomaten	Lfd. Nr.
2,3	2,6	2,6	2,5	2,6	2,6	1
2,3	2,5	2,4	2,3	2,4	2,4	2
3,0	3,0	3,0	2,9	3,2	3,0	3
2,1	2,2	2,5	2,5	2,8	2,5	4
2,4	2,9	2,9	2,9	3,2	3,1	5
2,4	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	6
.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	8
2,4	2,7	3,2	3,2	3,4	3,1	9
2,4	2,5	2,5	2,4	2,5	2,4	10
2,8	3,0	2,9	2,9	3,3	3,1	11
2,5	2,9	2,7	2,7	2,7	2,4	12
2,1	2,5	2,9	2,7	3,1	2,9	13
2,9	2,5	2,5	2,1	2,4	2,0	14
2,5	2,8	3,2	3,2	3,7	3,1	15
2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,1	16
2,9	3,1	3,5	3,6	4,0	3,7	17
2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,3	18
2,0	2,0	2,8	2,7	2,9	2,4	19
2,0	2,3	2,4	2,4	2,9	2,2	20
2,0	2,0	2,7	2,7	3,2	3,3	21
2,8	2,5	2,9	2,8	2,9	2,8	22
2,4	2,8	3,2	2,9	3,5	3,1	23
2,6	2,5	2,5	2,4	2,5	2,2	24

Ernteschätzung von

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Frühkohlrabi		
			Fläche	Ertrag	Ernte-
			ha	ja ha	menge
			dz		
1	Schleswig-Holstein	1965	28	160,9	4 505
2		1964	16	152,7	2 443
3	Hamburg	1965	95	244,6	23 237
4		1964	98	224,2	21 972
5	Niedersachsen	1965	149	139,2	20 711
6		1964	82	146,7	12 084
7	Bremen	1965	3	206,0	700
8		1964	4	198,4	807
9	Nordrhein-Westfalen	1965	472	185,6	87 611
10		1964	389	192,1	74 732
11	Hessen	1965	59	201,0	11 859
12		1964	40	235,6	9 424
13	Rheinland-Pfalz	1965	69	154,0	10 595
14		1964	51	123,0	6 215
15	Baden-Württemberg	1965	112	187,8	21 071
16		1964	89	195,1	17 422
17	Bayern	1965	132	143,0	18 876
18		1964	130	184,1	23 933
19	Saarland	1965	13	127,5	1 709
20		1964	14	128,7	1 802
21	Berlin (West)	1965	33	207,0	6 843
22		1964	24	209,2	5 113
23	Bundesgebiet	1965	1 165	178,3	207 717
24		1964	937	187,8	175 947
25		D 1959/64	977	174,1	170 130

Gemüse im Juni 1965

Frühjahrskopfsalat			Spargel			Rhabarber			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge	
ha	dz		ha	dz		ha	dz		
17	132,4	2 251	71	18,4	1 306	30	235,0	7 049	1
10	126,4	1 264	97	21,2	2 056	30	219,3	6 579	2
97	180,7	17 528	2	20,6	41	123	298,9	36 765	3
118	175,1	20 662	7	22,9	160	123	303,4	37 318	4
111	138,0	15 329	1 462	25,6	37 466	24	262,6	6 382	5
77	142,3	10 944	1 624	30,6	49 617	24	258,6	6 311	6
3	197,8	675	0	.	.	2	380,3	894	7
4	171,8	681	0	13,0	3	2	316,4	743	8
466	154,5	72 014	162	31,8	5 149	140	239,9	33 580	9
439	166,5	73 110	188	40,4	7 592	140	272,2	38 103	10
105	170,4	17 892	1 176	18,3	21 521	12	200,0	2 400	11
90	208,2	18 738	1 291	30,9	39 892	12	187,7	2 252	12
139	120,0	16 705	690	36,2	24 983	21	219,8	4 552	13
142	106,5	15 125	720	42,1	30 345	21	246,2	5 098	14
265	190,5	50 483	1 060	24,9	26 389	51	256,9	12 973	15
236	202,0	47 753	1 064	36,4	38 722	51	267,2	13 494	16
259	126,5	32 764	331	24,9	8 242	80	205,9	16 472	17
244	165,0	40 260	386	37,4	14 436	53	238,0	12 614	18
16	115,4	1 841	2	28,1	70	1	213,5	256	19
15	109,6	1 644	2	36,0	72	1	218,7	219	20
16	107,0	1 763	3	40,2	114	3	140,5	384	21
12	120,8	1 434	10	24,3	240	3	200,7	548	22
1 494	153,5	229 245	4 959	25,3	125 281	487	249,9	121 707	23
1 387	167,0	231 615	5 389	34,0	183 135	460	268,0	123 279	24
1 441	157,2	226 535	5 169	30,7	158 935	590	252,1	148 734	25

Ernteschätzungen von Gemüse in Hauptanbaugebieten im Juni 1965

dz/ha

Hauptanbaugebiet		Früh- kohl- rabi	Früh- jahrs- kopf- salat	Spar- gel	Rha- bar- ber	
Landkreis Hannover	Ndsa	162,6	184,0	.	.	
	Wolfenbüttel	130,6	132,3	.	276,7	
	Friesland	139,6	.	.	.	
	Hildesheim-Marienburg	.	118,4	.	.	
	Harburg	.	166,2	.	244,9	
	Peine	.	.	20,6	.	
	Burgdorf	.	.	29,4	.	
	Gifhorn	.	.	24,0	.	
	Braunschweig	.	.	28,7	.	
	KrfSt Düsseldorf	NW	257,5	192,5	.	.
Landkreis Bonn		158,2	156,5	.	248,2	
	Geldern	191,2	166,8	27,7	.	
	Grevenbroich	.	.	.	269,9	
	Kempen-Krefeld	221,6	155,8	31,7	.	
	Lübbecke	.	.	28,0	.	
	Recklinghausen	.	134,7	.	296,8	
	Bergstraße	Hess	295,1	202,7	19,1	344,4
	Darmstadt		69,0	132,0	9,9	112,0
	Friedberg		174,6	162,0	21,4	200,0
	Groß-Gerau		202,3	139,3	21,4	172,7
Wiesbaden		350,7	328,5	.	.	
KrfSt u. Ldkr. Koblenz	RhPf	.	110,4	.	217,6	
	Mainz	193,5	149,7	33,0	250,0	
	Worms	.	.	29,0	.	
	Frankenthal	176,1	111,1	.	193,8	
	Ludwigshafen	139,2	110,9	.	.	
	Neustadt a. d. W.	.	.	32,1	199,9	
Landkreis Bingen		137,6	125,2	32,7	.	
	Germersheim	.	.	36,5	.	
		.	121,1	39,8	.	
Oberes Neckartal und Remstal	BaWü	179,6	171,7	27,7	265,2	
	Unteres Neckartal und Kräichgau	161,7	185,8	23,3	206,3	
Unteres Rheintal		193,4	205,5	24,9	244,7	
	Breisingau und Kaiserstuhl	159,5	163,3	31,5	246,1	
Konstanz mit Insel Reichenau		233,4	275,6	.	282,7	
	Oberes Gäugebiet	157,0	185,2	-	238,3	
Nördl. Oberrheingebiet u. Ldkr. Calw		172,5	172,9	21,6	264,2	
	KrfSt München	80,0	100,0	.	.	
Landkreis Bamberg	Bay	.	150,0	.	.	
	Nürnberg	.	.	30,0	.	
	Kitzingen	205,0	.	31,0	.	
Landkreis Schrobenhausen		.	.	17,0	.	
	Würzburg	.	.	.	220,0	